

Freiburger Nachrichten

Tagesblatt für die westliche Schweiz

(Normalform „Freiburger Zeitung“)

Abonnementpreise:
 12 Monate 4 Monate 6 Monate 3 Monate 1 Monat
 Ausland Fr. 18.— Fr. 8.— Fr. 6.— Fr. 4.— Fr. 2.—
 Inland Fr. 12.— Fr. 5.— Fr. 4.— Fr. 3.— Fr. 1.50—
 Die Monatsnummer kostet 20 Cents Fr. 2.—
 Die Tagesnummer kostet 10 Cents Fr. 1.—
 Die Abnahmezeit für das Ausland ist am 1. März.
 Die Abnahmezeit für das Inland ist am 1. April.
 Bei Bestellung auf den Namen des Bestellers
 ist die Adresse anzugeben, und dort in der Regel
 ist die Postadresse anzugeben. Die Abnahmezeit
 ist für den Monat September 1920. Die Abnahmezeit
 ist für den Monat September 1920. Die Abnahmezeit
 ist für den Monat September 1920.

Insertionspreise:
 Die erste Zeile 20 Cts
 Die zweite Zeile 15 Cts
 Die dritte Zeile 10 Cts
 Die vierte Zeile 8 Cts
 Die fünfte Zeile 6 Cts
 Die sechste Zeile 5 Cts
 Die siebte Zeile 4 Cts
 Die achte Zeile 3 Cts
 Die neunte Zeile 2 Cts
 Die zehnte Zeile 1 Cts
 Die elfte Zeile 1 Cts
 Die zwölfte Zeile 1 Cts
 Die dreizehnte Zeile 1 Cts
 Die vierzehnte Zeile 1 Cts
 Die fünfzehnte Zeile 1 Cts
 Die sechzehnte Zeile 1 Cts
 Die siebenzehnte Zeile 1 Cts
 Die achtzehnte Zeile 1 Cts
 Die neunzehnte Zeile 1 Cts
 Die zwanzigste Zeile 1 Cts

Redaktions- und Verwaltungsadresse: Peroldstrasse 33, Freiburg (Schweiz), Telefon 4.06. — Annoncenregie: PUBLICITAS Schweizer Annoncenexpedition S. G. Telefon 1.35

Seine Excellenz Mgr. Ludwig Maglione Apostolischer Nuntius in der Schweiz.

Zuerst trifft aus Rom die Nachricht ein, dass der Heilige Stuhl den hochw. Prälaten Ludwig Maglione zum apostolischen Nuntius in Bern ernannt und ihn gleichzeitig zur Würde eines Erzbischofs erhoben hat. Er ist Titularerzbischof von Capua in Italien. Die freudige Kunde überrascht niemand. Nach dem Ausbruch des Weltkrieges begann die gemeinsame Liebesleidenschaft von Papst und eidgenössischen Bundesrat zuzunehmen. Von namenlos am Glanz gekrönter Väter. Dabei machte sich die Notwendigkeit, einen Delegaten des hl. Stuhles in Bern zu haben, immer mehr fühlbar. Nach Uebereinkunft mit unserer höchsten Landesbehörde ernannte Benedikt XV. zuerst Mgr. Marchetti, der nach fast zweijähriger gegenwärtiger Amtsführung in der Schweiz zum Nuntius von Venezuela berufen wurde und demnach in dieser Eigenschaft nach München übertrudeln soll. Sein Amtsnachfolger, Mgr. Maglione, führte die Geschäfte der apostolischen Delegation fort. Er ist ein Mann von hervorragender Intelligenz, der vor baldigst zwei Monaten auch die Wiedereröffnung der päpstlichen Nuntiatur vom Bundesrat genehmigt wurde. Es war vorauszusetzen, dass für die Anwartschaft auf das hohe Amt nur Mgr. Maglione in Betracht kommen könne. Seine Bildung und Lebensweise machte ihn dazu in vorzüglicher Weise geeignet.

Ziel der Hochschule. Bei öffentlichen Dissertationen und akademischen Vorträgen spielte er gewöhnlich eine hervorragende Rolle.



Mgr. Maglione, Apostolischer Nuntius in der Schweiz.

Zwischen war Maglione am 25. Juli 1901 Priester geworden und hatte in der päpstlichen Seminartheologie in Rom studiert. An der Hochschule von S. Apollinare wurde er zum Priester geweiht. Er trat in das Kollegium Capranica ein, so genannt nach seinem Gründer, dem großen Kardinal Domenico Capranica (1400—1488), einem der gelehrtesten, edelsten und wohlthätigsten Kirchenfürsten des 15. Jahrhunderts. An diesem altesten aller heute noch bestehenden Seminaren, aus dem unzählige Bischöfe, Kardinäle und selbst Päpste, auch Benedikt XV., hervorgingen, erhielt Maglione seine geistliche Erziehung. Die wissenschaftliche Bildung hingegen genoss er an der päpstlichen Universität Gregoriana. Zuerst hörte er drei Jahre philosophische Vorlesungen und lernte sie mit dem Doktortitel. Dann folgten vier Jahre Theologie, in welcher er ebenfalls mit höchster Auszeichnung promovierte. Infolge seiner vorzüglichen Geistesgaben und Fortschritte erhielt er im Jahre 1904 die Professur der akademischen

Rechtswissenschaften im Kollegium Capranicum. Als Johann Mgr. Pacelli, heute Nuntius in Berlin, von seiner Professur an der Academia ecclesiastica zurücktrat (1914), folgte ihm sein Freund und langjähriger Studienkollege Maglione auf dem Lehrstuhl für kirchliche Diplomatie, das heißt für öffentliche Schulung und die tägliche praktische Erziehung arbeitenden Geistes im Hand, um sein Lehramt zu befruchten.

Die hohe Komplexion und Schärfe der geistigen Kräfte dem frommen Priester nicht. Er widmete deshalb seine freien Nachmittage, sowie Sonn- und Feiertage der Seelsorge. Schon seit dem Tage seiner Priesterweihe leistete er pastorale Auskünfte in der römischen Campagna. Von 1906 an wirkte er als Katechet und Beichtvater in der Piazza del Popolo, mitten im blühenden Arbeiterviertel Roms. Zudem war er zwölf Jahre Spiritual an einem Mädchenpensionat und während mehrerer Jahren geistlicher Direktor im Collegio Capranica.

Als Mgr. Maglione dann von dieser ausgedehnten Wirksamkeit weg für die apostolische Delegation in der Schweiz bestimmt wurde, überließ er sein Amtswandlung in Bern, Prälat Marchetti: „Der Heilige Vater hätte kaum einen würdevolleren Mann für diese Mission finden können.“ Wirklich offenbarte sich Mgr. Maglione in der Fürsorge für die Jungen und Mädchen, sowie in Bewusstseinsarbeit wichtiger Geschäfte als päpstlichen Diplomaten im besten Sinne des Wortes. Sein Wissen, seine Erfahrung, seine Besonnenheit und Klugheit, seine Einfachheit und Zugänglichkeit, seine edel priestertliche Ingebung, die ständigerweise Leidenschaft, mit der er sich in unsere komplizierten Schweizerhältnisse einzuleben suchte, machen ihn zum apostolischen Nuntius in Bern vorzüglich geeignet.

Tages-Rundschau.

In London traf von offiziellen Kreisen Sitauens die Meldung ein, daß die Polen die kaiserlichen Truppen angegriffen haben und daß eine polnische Division auf Sedana vorrückt. Die Operationen Wrangels dauern an, doch hat auch Wrangel eine russische Offensive sich zu erwehren. In Island herrscht der Bürgerkrieg; bis Ende der letzten Woche waren 20 Tote und 200 Schwerverwundete zu melden. Der Schaden beläuft sich auf 200,000 Pfund. Die öffentliche Meinung in England ist gegen die Praxis der Regierung, die jedoch ihre Stellung nicht ändern will. Lloyd George erhielt von einem Examenskandidaten in Carouge ein Drohbriefgramm. Bonner Blätter behaupten, daß sich Lloyd George, Millerand und Viollet am 24. September in Genf treffen werden. In Frankfurt veranfaßten die Gewerkschaften eine Demonstration, deren Ergebnis 15 Verwundete ist. In Augsburg kam es ebenfalls zu blutigen Krawallen; 2 Personen wurden getötet, mehrere verletzt. Die letzten Einheiten der amerikanischen Expeditionen sind am Mittwoch entlassen worden.

Der Bürgerkrieg in Irland.

London, 2. Sept. ag. (A.) Es ist keine Überdeutung zu behaupten, daß in Irland der Bürgerkrieg herrscht. Bis Ende der Woche waren 20 Tote und 200 Schwerverwundete zu melden. Bis jetzt ist der Schaden auf 200,000 Pfund St. zu berechnen. Die öffentliche Meinung in England ist vollständig gegen die gegenwärtige Praxis der Regierung Irlands gegenüber. Der Arbeiterführer Clyne hat heute an Lloyd George telegraphisch und die Freilassung des Lord Mayors vorgebracht. König Georg gehen so viele Gesuche auf Freilassung zu, daß Lord Zamfordham, der Sekretär des Königs, sich veranlaßt sah, in einem Brief an Bismarck, den Herausgeber von „John Bull“ zu erklären, daß das Verbrechen des Königs hängt von dem Rat des Kabinetts ab. Sie verlangen die Freilassung des Lordmayors, aber selbst wenn der König sich zugunsten einer solchen aussprechen sollte, so könnte dies nur eine persönliche Aktion des Königs selbst sein, die aber wohlfeillich die Demission des Kabinetts zur Folge hätte.

Dublin, 2. Sept. ag. (A.) In Ballinacorney wurden fünf Polizeibeamteten auf dem Wege zum Gerichtsgebäude von einer Bande von 60 bewaffneten Männern angegriffen. Dabei wurden ein Polizist und eine Zivilperson getötet, ein weiterer Polizeibeamter schwer verwundet. Dublin, 2. Sept. ag. (A.) Die in Irland hungernden Sinnfeinde wurden bedauerlicherweise in Freiheit gelassen. London, 2. Sept. ag. (A.) Dem „Daily Mail“ wird aus Belfast gemeldet, daß die Ereignisse der letzten Woche das Ergebnis gehabt hätten, das ganze katholische Irland nun ausgesprochenen Feind Großbritannien zu machen. Man glaubt zu wissen, daß die Regierung unter gewissen Vorbehalten das Anrecht der Freiwilligen von Ulster, die Kontrolle der Stadt zu übernehmen, angenommen hat.

ation
 Freiburg
 Hotel für Damen,
 von von rein
 — Strickwolle.
 j Wunsch,
 it, herkommen
 äufige Preise.
 n an.
VEY.

esen
 ist schöne Heimwesen
 ter Qualität, von 3,
 sucharten z.
 8, 10, 20, 36, 43,
 Stück, wovon 3 zu
 Fr. 80,000.
 sofort abzunehmen,
 eben gelegen, an
 g, Dreifachmaschinen z.
 en mit Scheunen mit
 Höfen gelegen. Preis
 obilien- und Handels-
 berggäßen 198, Frei-
 2890

ige
igerung
 ber 1920, von 2 Uhr
 rben des Johann
 n Lovens, in einem
 schaft an eine frei-
 ington:
 Immobilien, welche
 f dem Gebiete der Ge-
 en Dnens und Lo-
 eiten, wovon einer
 einem Inhalt von 49
 rten an einem Stad-
 vereinigte Anteile mit
 62 sucharten, insbe-
 weinställen, Scheune,
 ucheln mit einem
 n, Weizen und Weizen,
 schönen, reichhaltigen
 2855
 darauf aufmerksam,
 orschriften betr. die
 waffen haben.
 Hrn. Notar Blanc, in

Moden-
und
utgeschäft
 Thalman-Schaller
 2, Alpenstrasse 2

roßer Rabatt
 — Reparaturen
 41. Telefon 7.41
kaufen gesucht
 ein
taten-Erling
 Büllen, Freiburger,
 s und Alter erwünscht;
 uell nach Wunsch zu
 ausfinden gegen eine träch-
 Sub.
 enfalls wäre ich Käufer
 80 bis 100 Centner
artoffeln
 on ebenfalls Preis er-
 löst per Doppelcentner
 or Kemy, Pfaffen-

87 Fenilleton (Nachdruck betr.)

In Engadi.

Aus einem apokryphen Leben Davids von S. Zapletal, O. P.
 Mehrere seiner Leute waren von David bereits vorausgeschickt, um den Besitzern der Dattelferne und der Traubenlese beizufahren. Er war froh, für sie Beschäftigung zu finden, denn die Unfähigkeit verführte sie leicht zu Datteln. Sie bestiegen die höchsten Baumkämme, um die Datteln zu pflücken und lasen in den Weinbergen die saftigen Trauben. Sie lernten und hatten beim Traubenlesen und bei der Bereitung des Traubenhonigs. Sie traten die Trauben auf der Kelter, ließige Lichthen füllend, deren Nahrung sie beim Hoben und Senken der Fäße emmenterte. Die Reifenerleiter lauchten den Stroh mit den Trauben in ein Gefäß mit geklärten Augenwasser, dem etwas Del beigemischt wurde und brüllten die Trauben auf einem gedrehten Dörrpfah aus. John bis fünfzig Tage ließen sie sie der Sonnenhitze ausgesetzt, wobei sie süßen Gesehle noch einmal in das Wasser

getaucht wurden. Die Lauge und das Del hatten den Zweck, die Nüssen schon weich zu erhalten und von der Sonne nicht zu sehr verbrennen zu lassen. Zuletzt säuberte man die getrockneten Trauben von Kernen und Stielen und ordnete sie nach ihrem Werte.
 Beim Bereiten des Traubenhonigs, welcher ebenso wie der Bienehonig Delisch hieß, mengten die Leute den ausgesprochenen Traubenkaff mit etwas weicher Staffelmasse, rührten die Mischung an und ließen sie über Nacht stehen. Nachdem sie durch den Staff geklärt und in ihrer Härte gemildert war, fegte man den Saft über Feuer, bis er die gewünschte Dichte hatte.
 Mehrere seiner Leute sammelten unterdessen den Asphalt an den Ufern des Salzmeeres. Ein ungewöhnlich gewaltiger Sturm hatte große Mengen davon aus Land geworfen. Sie lafen die Erde aus, um sie später Käufern, an denen es nie fehlte, anzubieten.
 Der Mast der Mannschaft blieb bei den Bergen Davids und sorgte auch für den Schutz derjenigen der übrigen Väter.
 Die Hochzeit des jungen Paares war unmittelbar nach der Weinlese, die hier, des

heißten Almas wegen, nicht erst im September, sondern bereits im August gehalten wurde. Die Hochzeitsfeierlichkeiten wichen von denen der übrigen Israeliten fast ab; sie entsprachen mehr den Bräuchen einiger Wildstämme Arabiens. In Engadi dauerte die Feier nicht eine Woche, sondern nur einen Tag. Am Vormittag wurde die Braut aus dem Hause ihres Vaters in das des Bräutigams geführt. Beim Verlassen des väterlichen Hauses küßte sie laut Klagen, damit es nicht heiße, sie verlässe ihre Eltern gern. Darauf gab es ein Gastmahl und im Laufe des Nachmittags stob die Braut in die Wüste, wo der Bräutigam sie dann suchte. Das tat sie, um nicht heiße Kinder zu gebären. Gewöhnlich dauerte es mehrere Tage, bis er sie fand; es hing dies von dem Grabe der Zureichung der Braut ab. Mochte sie ihn nicht, dann ließ sie ihn sehr lange unthierieren. Ihre Fremdbanden wurden von dem Versteck in Kenntnis gesetzt und versorgten sie mit Lebensmitteln. Wenn der Mann sie endlich fand, durfte er sie nicht gleich heimführen, sondern mußte die Nacht mit ihr in dem Ver-

gen zubringen. Erst am nächsten Morgen gab sie sich in sein Haus.
 Diesem sonderbaren Brauche gemäß laud auch die Feinde der beiden Schillinge Davids halt. Die Braut weinte zwar sehr, als sie das Elternhaus verließ und Hof im Laufe des Tages in die Wüste, aber sie ließ sich nicht lange von dem Ausserwählten ihres Herzens suchen; sie machte es ihm leicht: schon am zweiten Tage fand er sie.
 Am Tage nach dieser Hochzeit suchte Saul am Wehrande der Steppe nach David und erfuhr, daß der Flüchtling sich in Engadi aufhalte.
 Saul jagerte nicht. Er ließ in Karneil die Schlingen mit Farnwasser füllen und trat von dort mit seiner Kriegergar die Reite nach der Wüste an.
 Auf dem Weg, einem bloßen Saumpfad, wurden sie von den Spähern Davids entdeckt, deren Schwärme traten nach der Ferne schritten, um zu erkunden, ob keine Gefahr drohe. Auf kürzeren Wegen, die nur ihnen bekannt waren, eilten sie beschleunigten Schrittes zu David, um ihm die Nachricht Sauls zu melden. (Fortsetzung folgt.)

Der Krieg im Osten.

Die Polen greifen die Litauern an.

London, 2. Sept. ag. (Havas.) Folgendes aus Warschau unter dem 31. August datiertes Telegramm ist vom offiziellen litauischen Kreise in London erhalten worden:

Die Polen greifen die litauischen Truppen bei Augustow an und brachten ihnen schwere Verluste bei. Zugleich ist von den Polen berichtet worden eine vollständige polnische Division rückt gegen die Szekai vor.

Die Operationen Wrangels.

Konstantinopel, 2. Sept. ag. (Havas.) Der Generalkommandeur der Armee Wrangel gab am 25. und 26. August folgende Communiqués: Auf der Taurus-Halbinsel haben wir die Stationen Adramitschok und Biskopie besetzt. Im nordöstlichen Abschnitt der Front von Taurien zeigen wir die Befreiung des Gebirges, den wir am 24. August aus seinen Stellungen gedrängt haben, fort. Wir kontrollieren 6 Kanonen und 2 Automobilen. In der Richtung auf Alexandropolis haben wir die zweite rote Armee nach Norden zurückgedrängt und ihre Gräben besetzt.

London, 2. Sept. ag. (Havas.) Der Korrespondent des „Daily Express“ in Konstantinopel telegraphisch unter dem 31. August: Die aus Südrussland kommenden Meldungen besagen, daß starke rote Streitkräfte von Nachorathke gegen Süden vorrückten, und daß zwei kaiserliche Kavalleriebrigaden sich nach Novo Utschik Almeteff näherten und die Gappenlinie der Armee Wrangel bedrohen. General Wrangel hat Melitopol geräumt, um leichter dem Gegenangriff übergehen zu können. Die kaiserlichen Streitkräfte werden auf 40.000 Mann geschätzt.

Polen und Amerika.

Washington, 2. Sept. ag. (Havas.) Man glaubt zu wissen, daß die polnische Antwort auf die britische Note Colby, die in Washington eingetroffen ist, besagt, daß die von Polen eingetragene Forderung durch die strategische Lage diktiert werde. Die Note stimmt mit dem amerikanischen Wunsch, Polen solle das russische Territorium respektieren, überein. In dieser Hinsicht bemerkt die Note, daß Polen gezwungen sei, den schweren Konflikt zu lösen, der sich aus der Einstellung der Gegenoffensive auf der festgesetzten Linie ergeben, ohne daß gleichzeitig befriedigende Garantien von der Sowjetregierung gewährt werden, Rechnung zu tragen.

Zuletzt wendet sich die Note der Tatsache zu, daß die polnische Grenze durch die Polierwahlen verletzt worden ist, entgegen dem Verlangen der britischen Regierung an die Parteien, ihre Operationen an der ethnographischen Grenze einzustellen.

Washington, 2. Sept. ag. (Havas.) Colby gibt die Erklärung ab, daß die Regierung der Vereinigten Staaten die polnische Antwort vollständig befriedigend erachte.

Der Freimaurerkongress in Rom.

Ende September dieses Jahres findet in Rom ein Freimaurerkongress statt, aber nur für die Mitglieder aus den alliierten und neutralen Ländern. Durch den Krieg scheint die Teilnahme nach einem Maß beschränkt zu haben, denn würden die Brüder aus Deutschland, Dänemark, Bulgarien und der Türkei einbezogen werden. Offenbar wird kein guter Zorn verwendet. Aus dem Jahresbericht war nur folgendes zu entnehmen: Im Jahr 1919 traten der schweizerischen Logen 24 Brüder bei. 28 Brüder haben, 40 haben „gedacht“ und 15 sind ausgeschieden worden. Vermehrung um 101 Mitglieder. Todesfälle 4287. — schade, daß wir die Namen der 15 Verbannten nicht ausfindig machen konnten.

Der ersten Kommer bei den schweizerischen Logen schlingt Sack. Aberdickon in Genf.

Stiene Nachrichten aus der katholischen Welt.

Syracus. (Kp.) In erschütternder Weise kräftigt sich die Mächtebewegung gegen die Eheheiratsvorlage auch in Syrien. Der Delegationspräsident veranlaßt jedoch sämtliche Vertreter aller katholischen Organisationen im archaischen Palast hier selbst, wo unser apostolischer Administrator Mar. Cavabelli in einseitiger Weise ermahnte, dem Kampf nicht teilzunehmen. In den Predigten wird betont, daß das Sakrament der Ehe und deren Unauflöslichkeit dargestellt. Rom. (Kp.) Die an Ministerpräsident Giolitti bereits eingelaufenen Telegramme gegen die Eheheiratsvorlage veranlassen schon heute mehrere hundert katholische Geistliche Italiens sind darunter vertreten. Wenn das Ministerium seinen nicht vor schwerwiegenden inneren Kämpfe stehen will, wird es die Eheheiratsvorlage in Würde beibringen müssen.

Lourdes. (Kp.) Hier wurde neben der dreitägigen eucharistischen und kirchlicher Kurs, verbunden mit einer Heiligung katholischer Mann und kirchlicher Choral- und Schauspieler, unter zahlreicher Beteiligung abgehalten. Besondere Aufmerksamkeit wurde

der Frage gewidmet, wie in den kleineren Landkirchen den Erfordernissen des Choralbesanges Genüge geleistet werden könnte.

Ausland

Die Besprechungen zwischen Millerand und Delacroix. Paris, 2. Sept. ag. (Havas.) Das „Journal“ gibt nähere Angaben über die Besprechung, welche am Freitag in Versailles zwischen Millerand und Delacroix stattfanden soll. Es sollen die Grundfragen für ein Wirtschaftskommun zwischen Frankreich und Belgien geprüft werden, welches die Interessen der beiden Länder vereinigt. Vor allem handelt es sich um Lieferungen von Kohle und Eisen und anderer Gegenstände, sowie um Zollfragen.

Beendigung der amerikanischen Demobilisation. New-York, 2. Sept. ag. (U.) Die letzten Einheiten der amerikanischen Expeditionstruppe sind am Mittwoch entlassen worden. General Pershing zeigte an, daß er in den nächsten Tagen zurückkehren werde.

Das belgische Herrscherpaar geht nach Amerika. Jeeb rügge, 2. Sept. ag. (Havas.) Das belgische Herrscherpaar hat sich am Mittwoch als dem Dampfer „Sao Paulo“ nach Brasilien eingeschifft. Die Prinzessin Leopold und Karl werden hier, entgegen dem ersten Redungen, nicht begleiten.

Deutsch-italienische Ernährungskonferenz. Mailand, 2. Sept. ag. Laut „Corriere della Sera“ sind in Trieste die italienischen, deutschen und französischen Delegierten für die Konferenz betreffend die Deutschsland zu gewöhnlichen Lebensmitteln eingetroffen. Die englischen Delegierten werden heute erwartet. Italien ist u. a. vertreten durch den Generalkonferenzkommissar für Versorgung, Solmi, Deutschsland durch den Reichsernährungsminister Hermann.

Die pfälzischen Bauern. Speyer, 2. Sept. ag. (Wolff.) Der Vorstand der freien Bauernschaft der Pfalz hat an die Regierung ein Ultimatum übermittelt auf Erhöhung der Grundpreise für Braugerste, Hochgerste von Kaiser und Gerste, Befreiung von Malschulden und Malschulden, Gleichzeitigkeit der Regierung mitgeteilt, daß infolge der Nichterfüllung der Forderungen sich die Landwirtschaft über die bestehenden Bestimmungen hinwegsetzen werde. Die Regierung hat die schärfsten Maßnahmen für diesen Fall angedroht, aber zugesagt, daß auch diese neuesten Forderungen den Reichsernährungsminister werden, die darüber zu befinden hätten.

Die Beerdigung des Kardinal Amette. Paris, 1. Sept. ag. (Havas.) Die Trauerfeierlichkeiten für Kardinal Amette werden Samstag vormittag um 10 Uhr in der Notre-Dame Kirche stattfinden. Der Leichnam wird von der Privatwohnung des verstorbenen Prälaten um 8 Uhr 30 anbrechen, um sich nach der Notre-Dame Kirche zu begeben.

Wundt. Leipzig, 1. Sept. ag. (Wolff.) Der berühmte Philosoph der Leipziger Universität Wilhelm Wundt ist Dienstag nachmittag im Alter von 89 Jahren gestorben.

Die internationale Finanzkonferenz.

London, 2. Sept. ag. Die Vorbereitungen für die internationale Finanzkonferenz in Brüssel schreiten rasch vorwärts. Als Vizepräsident wurde als Präsident ausgerufen. Lord Ador hat für diesen Posten besonders zu eignen, da er ein einflussreicher Kenner der Probleme dieser Konferenz ist und zudem als Vertreter eines neutralen Staates den Wünschen aller Beteiligten entspricht. Bereits ist ausführliches Material über wirtschaftliche und finanzielle Fragen gesammelt worden. Man gedenkt dieses Material in 14 Protokollen den verschiedenen Regierungen, Sachverständigen und der Presse zuzustellen. Ohne Zweifel wird darin der Ausgangspunkt der Diskussion der Konferenz festgelegt sein.

Aus Amerika.

New York, 2. Sept. ag. (U.) Der Verkehrspreis in Brooklyn hat sich auf 90 % der Arbeiter angehoben. Die Arbeiter von New York-City erklären, sie seien bereit, die Brooklyner zu unterstützen. In diesem Falle wird das ganze Geschäftleben lahmgelegt werden.

New York, 2. Sept. ag. (U.) Die Führer der Bewegung hoffen, daß die Entscheidung des Kongresses angenommen werden wird, ohne daß es zu einem Streit kommt. Sie geben jedoch zu, daß große Unzufriedenheit herrscht, hauptsächlich im Pittsburgbezirk. Der große Mangel an Kohle gefährdet den ganzen Eisenbahnbetrieb von New-England. New York, 2. Sept. ag. (U.) Die organisierten Arbeiter haben eine eigene politische Wahlkampagne begonnen. Ihr Programm beschränkt sich auf wesentlichen Punkten, die Lebensmittelpreise herabzusetzen.

Unruhen in Frankfurt.

Frankfurt, 1. Sept. ag. (Wolff.) Mittwoch bemängelt hielten die hiesigen Gewerkschaften eine Demonstration ab, in deren Verlauf eine Demonstration nach dem Rathaus geschick wurde, um dort bei dem Magistrat we-

gen den Forderungen der Gewerkschaften vorstellig zu werden. Die Demonstration wurde auch empfangen. Während sie noch mit dem Magistrat verhandelte demwehrte sich die Zahl der Demonstranten. Die Eingekommenen wurden ebenfalls eine Demonstration abzuhalten, was jedoch abgelehnt wurde.

Der dienstherrliche Kommissar der Mannen Polizei, der die Menge beruhigen wollte, wurde überfallen und der Menge Krone in das Rathaus em. Der hier stehende Posten der Sicherheitswehr wurde angegriffen und mußte von der Waffe Gebrauch machen. Es scheint, daß 15 Personen mehr oder weniger verletzt wurden.

Auf der Kaiserstraße versuchte die Menge die Waffenschränke zu plündern. Es gelang der Sicherheitspolizei die Anstimmungen zu zerstreuen.

Blutige Krawalle in Augsburg.

M u g s b a r g, 2. Sept. ag. (Wolff.) „Ritt.“ Mittwoch nachmittag fanden nach Schluß der Fabrikarbeiten in Augsburg Lebensmitteldemonstrationen statt, die zu einem blutigen Krawall führten. Tausende zogen in geschlossenen Zügen vor das Rathaus und trugen Plakate, auf denen zu lesen stand: „Wir fordern Preisabbau und besseres Brot.“ Der Aufbruch, aneinanderzugehen, wurde nicht Folge geleistet. Beim Rathaus wurde der Balkon der Schutzleute und der Sicherheitskräfte durchbrochen. In der Maximilianstraße wurden aufstrebend zur Verstärkung herbeigezogene Reichwehrruppen geschickt, wobei es zu Zusammenstößen kam. Es wurde versucht, die Reichwehrruppen zu entwaffnen. Inzwischen gelang es der Reichswehr, Luft zu schaffen. Die Menge drang jedoch von neuem vor, wobei es zu Zusammenstößen der Soldaten kam. Von der Menge wurden zwei Personen getötet und mehrere verletzt. Eine Abordnung der Demonstranten unterbreitete dem zweiten Bürgermeister ihre Forderungen. Die Betriebsräte sind inzwischen zusammengetreten, um über die zu ergreifenden Schritte zu beraten.

Die italienische Metallarbeiterbewegung.

M a i l a n d, 2. Sept. ag. Nach Meldungen aus den verschiedenen Zentren des Landes nimmt die Metallarbeiterbewegung an Ausdehnung und Ernst zu. In Rom sind nach immer fünf Fabriken besetzt, während sich in Turin die Lage, die seit noch ruhig schien, plötzlich verschärft hat. Die Arbeiter haben 26 Fabriken, darunter die Werkstätten Ansaldo, die Automobilfabriken Fiat, die Fabriken Isotta, Sva und andere besetzt. In Rom ist die zwar beschlossene Besetzung der Fabriken nicht ausgeführt worden. Es wird nur Obstruktion geleistet. In Bergamo und anderen wichtigen Zentren der Lombardie, wo die Lage bisher ruhig war, beschloffen die Arbeiter Obstruktion zu üben.

M a i l a n d, 2. Sept. ag. Zur Metallarbeiterbewegung berichtet der „Aranzi“, daß am Mittwoch sich in der durch die Arbeiter vorgenommene Besetzung der Werkstätten gebläute Lage keine Veränderung ergeben habe. Im Gegenteil tritt eine Verschärfung ein. Abgesehen von den Posten für die Aufrechterhaltung der Ordnung und für die Bewachung der Werkstätten. Die technischen Leiter und die Arbeiter haben fast durchwegs die Arbeit wieder aufgenommen. In einer Mitteilung an die Presse erklären die Industriellen ihre Bereitschaft zu Verhandlungen, sofern die Arbeiter die Werkstätten freigegeben und der Zustand der Ordnung wieder hergestellt werde.

Das „Popolo d'Italia“ sagt, daß diese erste Bewegung in der Stadt fast alle keine Wahlen schloge. Im Zeitraum Mitte des Monats hat kein neues ruhiges Gange weiter ohne bemerkenswerte Störungen. Letzter ist die Bewegung an der Peripherie der Stadt, wo zahlreiche Fabriken stehen. Auf den Dächern der Gebäude, z. B. bei den Automobilfabriken Bianchi, bei den Fabriken Isotta Fraschini und Pirelli wurden rote Flaggen gehißt. Am meisten Unruhe herrscht in der Vorstadt Sesto San Giovanni. In diesem Quartier steht man nichts als rote Flaggen und die Eingänge zu den Fabriken sind mit den Abzeichen der Sowjets geschmückt.

Schlesisch-schlesischer Katholikentag

Prag, 1. Sept. ag. (Tsch. P. B.) Der schlesisch-schlesische Katholikentag protestierte gegen die den Freikirchen beauftragte Form der Trennung von Kirche und Staat in der Schlesiensache, sowie gegen die Entchristlichung der Seele. Die sprach sich für gesetzlichen Schutz der Religionsfreiheit und des kirchlichen Lebens aus.

Kirchliches.

M i g i - S t e r t e i t. (G.) Für das Fest Maria Geburt, Mittwoch, 8. September, werden in Pöls am 7. und 8. September, in Wippen am 7. September, die hiesigen Pölsfahrt am 8. oder 9. September. St. Weissen am 5. Uhr an; Feiertagsdienst um 7.10 Uhr.

Schweiz

Eine Zusammenkunft in Genf. Berlin, 2. Sept. ag. (Wolff.) Wie verschiedene Blätter aus London melden, werden Lloyd George, Giolitti und Millerand am 24. September in Genf zusammentreffen.

Ein Drohtelegramm an Lloyd George. Genf, 1. Sept. ag. Am Dienstag nachmittag richtete ein Arbeiter Joseph Dewray, aus dem Jura, ein Drohtelegramm nach London, folgendes Telegramm an Lloyd George: Ich habe Ihnen 24 Stunden Zeit zur Befreiung des Lordmarschalls von Gort, sonst ...!

Dieses Telegramm wurde der Polizei übergeben, die eine Untersuchung einleitete. Die Sicherheitspolizei verhaftete den Absender des Telegramms, der erklärte, daß er Lloyd George nur habe Angst einflößen wollen. Er wurde in St. Antoine in Haft gesetzt.

Darauf wurde eine Hausdurchsuchung in der Wohnung Dewrays angeordnet. Zahlreiche Briefe wurden beschlagnahmt. Die Genfer Behörden wurden um einen Rapport ersucht.

Erhöhung der Postlagen. Bern, 2. Sept. ag. Mit Rücksicht auf das wachsende Defizit der eidgenössischen Postverwaltung studiert die eidgenössische Verwaltung eine neue Erhöhung der Postlagen, wobei das Briefporto nach dem Gewicht abgesetzt werden soll.

Um Lloyd George.

L u z e r n, 2. Sept. ag. Der Zentralkorrespondent der Schweizerischen „Deutschen“agentur ist nach guten Informationen in der Lage mitzuteilen, daß die Stellung der englischen Regierung gegenüber Irland demselben Wandel erfahren wird. Auch die Angelegenheit des verhafteten Bürgermeisters von Gort bildet keinen Gegenstand der Besprechungen. Was die Rückkehr der englischen Ministerpräsidenten nach London anbelangt, so dürfte Lloyd George auf dem kommenden Wege von Luzern abreisen.

Der Völkerverbundspakt.

Genf, 1. Sept. ag. Mitglieder des Sekretariats des Völkerverbundes sind am Mittwoch in Genf eingetroffen, um die letzten Vorbereitungen für die durch Präsident Wilson auf den 15. November vormittags 11 Uhr angesetzte Plenarsitzung des Völkerverbundes und für die definitive Einreichung des Völkerverbundspaktes zu treffen.

Die Genfer Regierung hat in verhandlungsweiser Weise den Delegierten der 39 Staaten und ihren Sekretariaten für die Dauer der Session den sogenannten Konventionssaal zur Verfügung gestellt, sowie an der das Hotel des Bergues anstehendes Gebäude mit 30 Zellen. Jedes Land wird somit seinen eigenen Saal haben und die Kommissionen vorzuziehen so über die zu ihren Verhandlungen nötigen Räume. Voraussichtlich werden während der mehrere Wochen dauernden Verhandlungen gegen 400 Personen in diesen Räumen arbeiten. Für das permanente Sekretariat hat der Völkerverbund das ehemalige Hotel National für die Summe von 5 1/2 Millionen erworben. Das Gebäude wurde von Grund auf umgebaut und wird im Zukunft den Namen „Völkerverbund“ (Palast des Völkerverbundes) tragen. Das Hotel gehörte während länger Jahre bis zum letzten Tage dem Hotelier herein. Bis zur Einweihung des Gebäudes dürfte ein provisorisches Bureau für das Sekretariat errichtet werden. Die Einrichtungsarbeiten werden lebhaft betrieben.

Im Zürcher Stadtrat.

Z ü r i c h, 2. Sept. ag. In der Sitzung des Großen Stadtrates vom Mittwoch beglaubigte Sekretär Schürer (10) seine Interpellation über die Aufhebung der Schneiderlei der schweizerischen Schneiderinnen, indem er zugleich anfragt, ob der Stadtrat bereit sei, seinen Beschluß in Wiedererwägung zu ziehen. Der Interpellant suchte nachzuweisen, daß die Behörden bei ihrer Beschäftigung ungenügend und unrichtig orientiert gewesen seien.

In seiner Antwort führte Landammann H. Stadtrat Kruel aus, daß für die Aufhebung der Schneiderlei nicht in erster Linie die Berechnungen der Schneiderinnen maßgebend gewesen seien, sondern vielmehr die Tatsache, daß die Angestellten in diesen Betrieben systematisch ihre Pflicht vernachlässigten. Der Stadtrat sei daher nicht in der Lage, auf seinen einmal gefassten Beschluß zurück zu kommen.

Interpellant Schürer beantragte die Bestimmung einer Kommission von 11 Mitgliedern zur Prüfung des Postulats über die Aufhebung einer schweizerischen Schneiderlei zur Befreiung des gesamten Bedarfs an Dienst- und Schneidern. Nach längerer Diskussion über diesen Antrag wurde die Abstimmung unter Hinweis auf den Vorbehalt, wobei der sozialistische Antrag Schürer mit 52 gegen 51 Stimmen (Schweizerische) Präsidenten Wörter, Sekretär) abgelehnt wurde. Dafür stimmten schiedslos die Sozialdemokraten, dagegen die Katholiken und die konservativen Freikämmer. 22 Mitglieder waren abwesend.

Edenfalls der Antrag... Die For... O l i e n, des Gaver... der Arbeit... rang der... reffe der... forderung... 1. Unber... der nach... lenden Mä... 2. Verbe... Begleitung... 3. Defini... karial". Die un... meten Tra... gerimental... Zusamment... Zeit enthu... Zeit mit... zwilung d... liche und... anpruchst... richtigen... chen- und... rufschlag... lang die... feit fehlen, eine ration... viel verhä... Latenpflege... gen der h... Begruß ha... Sarnenp... verhandelt... sen verbun... nur, weit... entprochen... die sich be... men wolle... sich dem V... dernte sog... and so na... strarkeff... kurze Leb... konnte... war die u... tunde, und... stieben bl... Über ge... dritzte si... Person zu... an Spigen... als erste... fällen und... Person, d... Höhe noch... ist es für... wiffen, w... wissenheit... dem Gebie... Reichsgem... Aufmerksam... schung in... Richtung... esse der... das pösch... zu freier... über Tra... nungens... solcher M... Auf die... tische und... Organisa... Der Vo... ist festge... dar, und... wiffen an... Logisch... Zankliche... betreffen... herten D... rücken. Es lie... nen, sich... Anstehen... mehr ober... der Kolts... Namen... Die Br... (Mitg vom... Das A... umfassen... dem gan... Hälfte... mient, in... den näch... ten Klau... lungen b... dung wo... riat des... rücken. Die ei... Reiterer... hat ori... Verfüge...

Zeit

Genf, Berlin, ... Die verschiedenen ... werden Lloyd ...

an Lloyd George. ... Dienstag nachmittag ...

George. ... Der Sonderkor ...

Landratsrat. ... Mitglieder des ...

Stadtrat. ... In der Sitzung des ...

Landwirtschaftliches. ... Vermittlung für ...

Wichtige Analyse der Nährwerte. ... 1 kg Milch enthält ...

Ebenfalls mit ... hierauf ...

Die Forderung der Regierung.

Wien, 2. Sept. ag. ... An der ...

- 1. Unbedingte ... 2. Verbot ... 3. ...

Pflegerninnen-Kurse Sarnen.

Die unter dem ... Frauenbundes ...

Stadtrat. ... In der Sitzung des ...

Landwirtschaftliches. ... Vermittlung für ...

Wichtige Analyse der Nährwerte. ... 1 kg Milch enthält ...

Die Preisfrage ... zum Vorlaufe ...

Da der Handel ... einseitigen ...

Abschlag der landwirtschaftlichen Produktenpreise.

Seit einem Jahre ... hat sich ein ...

Table with 4 columns: Produkt, August 1919, August 1920, Abschlag %

Kanton Freiburg

Staatsrat.

Sitzung vom 28. August 1920. ...

Der Staatsrat ... ermächtigt die ...

Er genehmigt die ... Verordnung ...

Er beschließt die ... Erhöhung ...

Er ernennt: ...

Die Waffeninspektion im ...

Devisenkurse der Genferbörse

vom 2. September 1920 ...

Table with 3 columns: Stadt, Kurs, Brief

Wichtige Analyse der Nährwerte. ... 1 kg Milch enthält ...

Neueste Meldungen

Freitag, 6 Uhr morgens.

Russisch-polnischer Krieg.

Polnischer Heeresbericht.

Warschau, 2. Sept. ag. ...

Die Sowjettruppen ... in der Gegend ...

Paris, 2. Sept. ag. ... Ein Radio ...

Russischer Heeresbericht.

Paris, 2. Sept. ag. ... Ein Radio ...

Amerikanische Kriegsschiffe in Danzig.

Danzig, 2. Sept. ag. ...

Um die Friedensverhandlungen.

Warschau, 2. Sept. ag. ...

Verhandlungen nach Riga ...

Gerüchte.

Paris, 2. Sept. ag. ...

Zu den Unruhen in Frankfurt.

Frankfurt a.M., 2. Sept. ag. ...

Konferenz unserer diplomatischen Vertreter.

Bern, 2. Sept. ag. ...

Eigenössische Finanzreform.

Wanderkrieg, 2. Sept. ag. ...

Die Genferbörse.

Die Genferbörse ...

Verantwortliche Redaktion: Josef Baugard.

Waffeninspektion

Um Verhütung der Maul- & Klauenseuche-Epidemie zu verhüten, sind die durch das Plakat vorgezeichneten Inspektionen vom 6. September bis 8. Oktober im See- und Zersiedezirk aufgehoben.
Kreiskommando, Freiburg.

ACHTUNG!

Der Unterzeichnete zeigt dem werthen Publikum an, daß er das

Zementerei-Geschäft

des
Hrn. Jules Delmontaco, in St. Arsen
übernommen hat, und dasselbe in vermehrtem Maß weiterbetreibt.

Habe Zementsteine und Mörtel in allen Größen, in absolut garantiertem Material auf Lager. Bitte dasselbe zu besichtigen.

Sich übernehme Maurer-Arbeiten jeder Art und erstelle Brunnenröhren in hier oder auf Wunsch auf dem Plage und empfehle mich bestens

Josef Bouquet, Maurer.

Stammholz-Verkauf

Aus den bernischen Staatswäldungen in Sangerboden werden hiermit 150 Sagtannen mit circa 290 m³ zum Verkaufe ausgeschrieben.

Die 4 Meter lang gerüsteten Tränkel werden an der Blaffen Schwefelberg-Strasse abgegeben.

Offerten per Kubikmeter nimmt bis 13. September nächst eintragen

Kreisforstamt Rehris.

Grosse Auswahl in Haushaltsartikeln

Tafel-, Dessert- und Tranchierbestecke
Kuchenbleche — Waffeleisen — Bratpfannen
Guss-, Email- und Aluminium-Töpfe

A. Chiffelle's Söhne

26, Lausannegasse 26, FREIBURG

Freiwillige

Verkaufssteigerung

Mittwoch, den 3. September 1920, von 2 Uhr nachmittags weg, werden die Erben des **Johann Simon Großleber** sel., in **Lobens**, in einem Nebenzimmer der Gemeinbewirtschaft an eine freiwillige, öffentliche Steigerung bringen:



Die Immobilien, welche sie auf dem Gebiete der Gemeinden **Danens** und **Lobens** besitzen und zwar zuerst in 3 Anteilen, wovon einer mit einem Inhalt von 49 Jucharten an einem Stück,

und dann der Posten der 3 bereinigten Anteile mit einem Total-Inhalt von circa 62 Jucharten, inbegriffen Wohnhaus mit Keller, Schweinefäßen, Scheune, Stall, Remise, Schuppen, 2 Jauchelöchern mit einem Total-Inhalt von 150,000 Litern, Wiesen und Acker, Boden 1. Qualität, mit einem schönen, reichhaltigen Obstgarten.

Man macht die Besucher darauf aufmerksam, daß sie sich den sanitären Vorschriften betr. die Maul- und Klauenseuche, anpassen haben.

Die Bedingungen können bei **Hrn. Notar Blanc**, in **Freiburg**, eingesehen werden.

Hotel zu den Steinbauern

FREIBURG

Der geehrten Bevölkerung von Stadt und Land bringe ich hiermit zur Kenntnis, daß ich obiges Hotel übernommen habe.

Für eine prompte und sorgfältige Bedienung werde ich mein Möglichstes tun, um meine geehrte Kundschaft zufrieden zu stellen.

Prima Weine Jeden Samstag Kutteln
Stallungen

Der Besitzer: **Molliet-Singy.**

Ziel und Streben

Heiß und schweiß die Tage fließen,
In Schwitz gebadet das Gesicht,
Wenig Freuden uns einfließen
Bom Morgen bis zum Abendlicht.

Der Eine schäufelt in der Welt,
Der Andre schmiedet früh bis spät,
Der Tugendknecht nicht auf dem Feld,
Des Landmanns seinen Sommer sat.

Ein Jeder hofft dann einen Preis
Von seiner Arbeit schwerer Last,
Es sucht ein Jeder sich durch Fleiß,
Emporzuschwingen ohne Raub.

Wird bringt's der Mensch durch regen Fleiß
Zum Ziel, das er sich hat gesetzt,
Bei er denn Mann, ist er dann Preis,
Ein Wunsch sich in dem Innern regt.

Denn jeder denkt, es zielt dem Mann:
Ein Reich nach elegantem Schnitt;
Damit erfreut sich Jedermann,
Der gern in andre Kreise tritt.

Drum habt ihr erpart gar manchem Fremd
Verwendet doch zum Nutzen sie
Und gehet hin ganz frei und frank,
Ihr Lohnhofsleute: „Stören-Naphtaly!“

Dann vergesst ihr alle Leiden,
Die aufgebürdet Euch die Welt,
Gedenket werdet ihr noch Freuden
Mit dieser Beacht, mit wenig Geld.

Willkommen ist ja alle Zeit
Die Käufersehar von hoch und fern,
Zel's Adel oder Landwertsleut,
Man alle heißt: „Willkommen!“ gern.

Unsere bekannte Preislage:

85, 100, 125, 150, 175 FR.

Kröner-Naphtaly

Bahnhofstrasse 34 FREIBURG Bahnhofstrasse 34
(Neben dem Hotel Terminus)

Zu verkaufen ein

Seimwesen

von 20 Jucharten, mit Wohnhaus, Scheune, Stall und Remise.

Sich zu wenden unter
Schiffstr. 7495F an Pabst-
tas J.-G., Freiburg. 2910

Zu verkaufen ein

Tapeten

Stark grosses Lager
zu konkurrenzlosm Preise
bei
F. BOPP
Möbelhandlung
FRIEBURG, Obdankstrasse 8,
Telephon 788

Gesucht

Mädchen

für sofort, ein starkes, williges
zur Aushilfe in Haus und
Feld.
Sich zu wenden an das
Verkehrsamt Münschwil

Zu verkaufen 8 Stück

Ferkel

9 Wochen alt
bei **Peter Käfer, Steinberg,**
St. Antoni.

In verkaufen ein

Ferkel

bei **Felix Berber,**
Obermaggenberg, Alterswil.

Zu verkaufen eine schöne

Stute

2 1/2 Jahre alt, Dauer-
Garantie
bei **Georg Friedrich Keller, Dachs,**
Fränzenried.

Zu kaufen gesucht ein

Stuten-Celing

oder Füllen, Freiburger,
Preis und Alter erwünscht;
eventuell nach Wunsch zu
vertauschen gegen eine träch-
tige Kuh.

Ebenfalls wäre ich Käufer

Kartoffeln

von 80 bis 100 Zentner
wobon ebenfalls Preis er-
wünscht per Doppelzentner
Viktor Kamy, Weg,
Haffelen.

Schweizer-Fabrikation

Im Magazin Reichengasse Nr. 15, Freiburg

große Auswahl in Herren-Jacken, Kleider und Mäntel für Damen,
Halbtuch, halbwoollene Stoffe, Spezial-Fabrikation von rein-
woollener Roben, fein und stark, alle Farben. — Strickwolle.

Wollen-Austausch — Fabrikation nach Wunsch.

Alle diese Waren sind nur von erster Qualität, herkommend
von der Tuchfabrik von Peterlingen. — Sehr günstige Preise.
Man nimmt keine gebrauchten Wollfäden an.

Höflich empfiehlt sich

S. OULEVEY.

Moden- und Hut-Geschäft

Witwe

Thalman-Schäffer

2 Alpenstrasse 2 2914

Grosse Auswahl in Damenhüten

aus Seiden-Velour und Wolle

Filzhüte für Herren

zu sehr günstigen Preisen

Umänderungen — Trauersachen

741 Telephon 741

Mobiliarsteigerung

Mit väterlicher Bewilligung binnt der Bestand der Kinder des verstorbenen **Elia Müller, Dienstag,** den 7. September nächst, nachmittags 1 Uhr, vor besten Kauf, vis à vis dem Steiner, in Reichthalen, folgende Mobilien gegen Barzahlung an eine öffentliche Steigerung:

2 vollständige Betten, 1 Nachtschiff, 1 Bettlade mit Untermaße, 1 eiserne Kinderzeitstuh mit Matraße, 2 Doppelschränke, 1 tunder und 1 vierediger Tisch, 11 Sessel, 1 Polsterstuhl, 1 Kommode mit Aufsatz, 1 Buffet de Service, 1 Schreibrüst, 1 Kanapee, Spiegel und Tableaux, Blumenvasen und Nippfiguren, Teller, Tassen und sonstiges Küchengeschirr, 1 elektr. Bügeleisen, Bettwische und Herrenhemden, 1 canvasierter Waschkübel, 1 Petroleum, 1 Pfannenwende, 1 Fleischhaken, 11 Hühner, eine Partie Werkzeug für Garten und Wald, nebst vielen nicht aufgeführten Mobilien. 2914

Bei ungünstiger Witterung findet die Steigerung im Saale des Steiner statt.
Zu recht zahlreichem Besuche ladet höflich ein
Namens der Kinder des **Elia Müller:**
Der Bestand.

Die Wanderrose von Cascia

Lebensbild der hl. Rita

der „Helferin in aussichtslosen Anliegen“

gezeichnet von **P. Hugolans Dach**

Ord. Erem. St. Aug.

Preis: gebunden Fr. 3.50

Zu haben in der Katholischen Buchhandlung
St. Nikolausplatz 130
und in der St. Paulusdruckerei, Pérolles, Freiburg

Anzeige!

Wie andere Jahre, wird die **Molkerei Düringen** auch dies Jahr auf den Stationen **Flamatt** und **Schmitten**

Molk- und Tafelobst

zu den höchsten Tagespreisen verladen. 2879
Für Gebuld, wir kommen bald!

Sonntag, den 5. September

Eröffnung

Neiglen-Bäder

Der Bevölkerung zur Besichtigung der
Einrichtungen geöffnet

von 3 Uhr nachmittags weg.
F. PEISSARD, Besitzer.

Spar- & Leihkasse

Düringen

Da bis zum 30. September 1920 alle französischen
Silberscheidemünzen aus der Zirkulation zurückgezogen
werden, ersuchen wir die Inhaber von Sparbüchern
unserer Kasse, dieselben noch vor obigem Datum an
unserer Kasse leeren zu lassen. Für alle Folgen einer
Nichtbeachtung dieser Aufforderung übernehmen wir
keine Verantwortung. 2779

Düringen, den 16. August 1920.

Die Verwaltung